



Bitte beachten Sie das Körbchen am Kirchenausgang.
Ihre Spende nützen wir als Anerkennung für unsere
Mittagsmusiker, zur Deckung der Organisationskosten der Reihe
„5nachzwölf“ und zur Unterstützung besonderer Konzertprojekte.

**Die Mittagsmusik dauert bis ca. 12.30 Uhr.
Bitte verlassen Sie die Veranstaltung
erst am Ende, um die anderen
Konzertbesucher nicht zu stören. Danke!**

Newsletter:

Wenn Sie regelmäßig per E-Mail über unser Programm informiert werden wollen, abonnieren Sie einfach unseren monatlichen Newsletter unter www.5nachzwölf.de

Vorschau:

Am 30.11. sind Ensembles der Berufsfachschule für Musik des Bezirks Oberpfalz mit adventlicher Musik zu hören: die Vokalsolisten VOICES PUR (Ltg. Ursula Kohlhäufel-Steffl) und das Blechbläserensemble (Ltg. Norbert Lodes).
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Veranstalter:

Dompfarreiengemeinschaft
St. Emmeram – St. Ulrich
Niedermünstergasse 4, 93047 Regensburg

Organisation:

Mittagsmusik
in Niedermünster e. V.
www.5nachzwölf.de

SAMSTAG, 23. November 2019



Zum Programm

Als 1657 Kaiser Ferdinand III. in Wien starb, setzte ihm **Johann Heinrich Schmelzer**, Violinvirtuose und Komponist am Habsburger Hof, einen ganz besonderen musikalischen Grabstein: das „Lamento sopra la morte Ferdinandi III.“, das uns durch eine einzige Abschrift im Pariser Codex Rost glücklicherweise erhalten ist.

Ganz wie zu erwarten, hören wir zu Beginn ein schmerzvolles Adagio: Mit zwei Abwärtsfiguren verneigt sich die Violine vor dem verstorbenen Monarchen, während die anderen Stimmen zunächst auf einem dissonanten Akkord erstarren. Im weiteren Verlauf wechselt die einsätzliche Sonate mehrmals den Satzstil, die Taktart, das Tempo und damit vor allem den Affekt. Nur einer der Abschnitte ist dabei als „Todtenglockh“ konkret programmatisch überschrieben. Welche weiteren Stimmungsbilder, Erinnerungen oder Huldigungen hat Schmelzer dem jungen, beliebten „Friedenskaiser“ in Musik gesetzt? Das zu assoziieren, bleibt Ihnen beim Hören selbst überlassen.

Charles Fleury, bekannter als Monsieur de Blancrocher war einer der führenden Lautenisten seiner Zeit. Im November 1652, nach dem Besuch eines von der Pariser Kurtisane Madame de St. Thomas gegebenen Essens, stürzte er zu Hause so schwer von der Treppe, dass er kurz darauf verstarb. Nicht weniger als vier Komponisten widmeten ihm eine Grabmusik, darunter auch sein Freund und Lautenkollege **François Dufault**.

Johann Gottlieb Janitsch war Kontravolonist in der Berliner Hofkapelle Friedrichs des Großen und zugleich ein angesehener Komponist des neuen empfindsamen Stils nach der Barockzeit. Janitsch hatte – wie der Zusatz „In Memoria filij chariss. ea die difinito“ auf einem überlieferten Titelblatt vermuten lässt – den Tod eines eigenen Kindes zu betrauern und lenkte seinen Schmerz offenbar in die Komposition eines sehr affektvollen Oboenquartetts. Das Herzstück des Werks bildet das Adagio, in dem Violine und Viola nicht aufhören wollen zu klagen, während die Oboe quasi himmlischen Trost spendet mit dem zeilenweise eingeflochtenen Cantus firmus „O Haupt voll Blut und Wunden“.

Musikalische Grabsteine

Johann Heinrich Schmelzer (1623–1680)

Lamento sopra il morte Ferdinandi III
für Violine, 2 Violon und Basso continuo

François Dufault (~1604–~1672)

Tombeau de M. de Blancrocher. Allemanda
für Laute solo

Johann Gottlieb Janitsch (1708–1763)

Sonata da Camera g-Moll „O Haupt voll Blut und Wunden“
Largo mesto – Allegretto – Adagio ma non troppo – Vivace
für Oboe, Violine, Viola und Basso continuo

Es musizieren:

Noelia Melian (Oboe), Tim Willis (Violine),
Johanna Weighart (Viola), Felicitas Speer (Viola)
Alexander Nicholls (Violoncello), Magnus Andersson (Laute)
Markus Rupprecht (Orgel)

Applaus bitte erst am Ende des Programms, danke!

Wir danken der Birkenseer
Natursteine GmbH für einen
Beitrag zur Deckung der
Musikerfahrtskosten.

